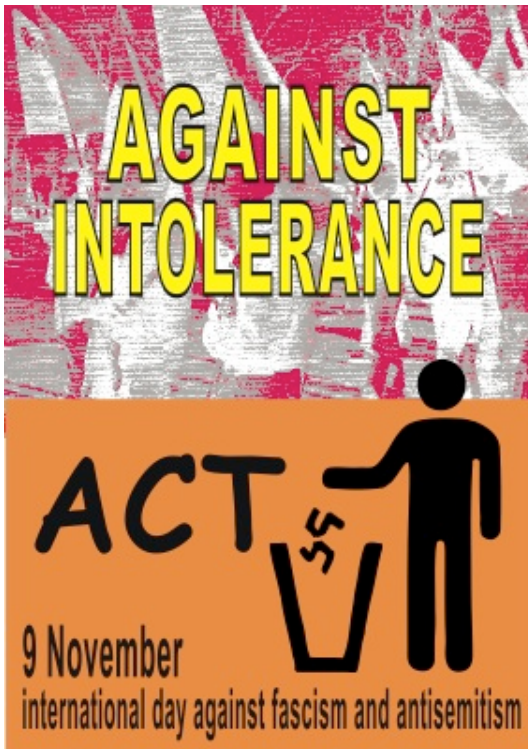


ACT AGAINST INTOLERANCE



WORUM GEHT ES BEI DER KAMPAGNE?

Hass und Intoleranz haben tiefe Wurzeln in Europa. Sie sind für viele Menschen unsichtbar, die lieber gleichgültig und ignorant bleiben. Dies ist einer der Gründe, warum wir die Erinnerung an den Holocaust wach halten und bewahren müssen, um die Menschheit vor Gräueln und Barbarei zu bewahren.



Der 9. November 1938 war der erste Schritt der Auslöschung jüdischer Europäer. 2000 bis 2500 Tote können direkt oder indirekt auf die „Reichskristallnacht“ zurückgeführt werden. Über 8000 jüdische Häuser und Geschäfte wurden in zahlreichen deutschen Städten geplündert. SA-Truppen und Zivilisten zerstörten Gebäude und hinterließen Straßen voller zerbrochener Fenster. Viele jüdische Bürgerinnen und Bürger wurden zu Tode geprügelt, 30.000 Einwohner wurden in Konzentrationslager deportiert, 1668 Synagogen wurden zerstört und 267 weitere angezündet. Der Holocaust war die dunkelste Stunde in der europäischen Geschichte. Er bedeutete industrielle Tötung, nicht nur in Form der Vernichtung menschlichen Lebens, sondern als Auslöschung aller Menschlichkeit durch eine nur schwerlich nachvollziehbare Barbarei.

Durch diese Geschehnisse in der europäischen Geschichte sollten wir verstehen und uns vor allem daran erinnern, dass der Holocaust nicht erst mit den Konzentrationslagern begann. Er begann mit den Steinen, die in jüdische Geschäfte geworfen wurden, mit der Entweihung der Synagogen, mit den Hetzrufen gegen Juden in den Straßen und der Akzeptanz und Unterstützung der schweigenden Mehrheit der Gesellschaft.

Heute ist der Rechtsextremismus auf dem gesamten Kontinent wieder auf dem Vormarsch. Hassdelikte gegen eine Vielfalt von Zielgruppen werden nach und nach zu einer ständigen unsichtbaren „Nacht der zerbrochenen Kristalle.“ Offizielle und inoffizielle Berichte verdeutlichen, dass die Anzahl der Hassdelikte und rechtsextremen Straftaten in den vergangenen Jahren stark angestiegen ist. Laut der EU-Studie „European Crime and Safety Survey“ der Europäischen Agentur für Grundrechte haben im Jahr 2004 9 Millionen Menschen in 18 europäischen Ländern Erfahrungen mit verschiedenen Formen von Hasskriminalität gemacht. Rechtsextreme Parteien erstarken und werden in demokratische Institutionen gewählt. Berichte der US-amerikanischen Menschenrechtsorganisation Anti-Defamation League zeugen von einer weiten Verbreitung antijüdischer Einstellungen bei europäischen Bürgerinnen und Bürgern und der Neubelebung klassischer Verschwörungstheorien, denen Juden bereits seit Jahrhunderten ausgesetzt sind. Es scheint, als seien die Ereignisse der Vergangenheit nicht schmerzhaft genug gewesen, um Intoleranz in der Gegenwart zu verhindern. Deshalb ist es unabdingbar, dass sich europäische Bürgerinnen und Bürger entschlossen gegen Hass und Intoleranz engagieren.

UNITED hat die Situation in Europa beobachtet und schätzt die Entwicklungen als extrem bedrohlich ein. Verschiedene Mitgliedsorganisationen arbeiten bei der Analyse von Trends im Bereich Rassismus, Antisemitismus und Rechtsextremismus in Europa eng zusammen und tauschen effiziente Ansätze im Umgang mit diesen gefährlichen Entwicklungen aus. Rassismus und Antisemitismus sind niemals ideologisch rechtmäßige Alternativen. Sie sind Verbrechen und müssen als solche durch eine klare Gesetzgebung geahndet werden. Also lasst uns unsere Kräfte in einer starken Bewegung zur Bekämpfung von Intoleranz bündeln!

MITMACHEN!

Was ihr tun könnt

Jedes Jahr organisiert das UNITED-Netzwerk um den 9. November eine europaweite Kampagne, um an die „Kristallnacht“-Pogrome zu erinnern, gegen Intoleranz zu protestieren und eine tolerante und respektvolle Zukunft aufzubauen. Die Stärke der UNITED-Kampagnen besteht darin, dass eine vielfältige europäische Bewegung gegen Rassismus und Intoleranz an einer gemeinsamen Aktion mit einem gemeinsamen Thema und einem gemeinsamen Slogan mitwirkt. Wir verwenden verschiedene Ansätze und Methoden und wir haben eine gemeinsame Vision von interkultureller Verständigung und Frieden. Dieses Poster soll euch bei euren Kampagnenaktivitäten unterstützen. Ihr könnt verschiedene Events organisieren, wie z.B. öffentliche Diskussionen, Zeitzeugengespräche, Demonstrationen, Gedenkveranstaltungen, Konferenzen, Poster- und Medienaktionen, kulturelle Events und vieles mehr.

9. NOVEMBER

Internationaler Tag gegen Faschismus und Antisemitismus

Macht mit bei der Kampagne!

- Achtet darauf, dass eure Aktion in der europäischen Aktionsliste enthalten ist!
- Informiert UNITED über eure geplanten Aktivitäten (Titel, Datum, Thema, Ort) und schreibt uns Name, Adresse und Kontaktperson eurer Organisation.
- Verwendet dieses Poster! Ihr könnt bis zu 100 Stück kostenlos beim UNITED-Sekretariat bestellen.

Plant eine Kampagnenaktion!

Die meisten Aktivitäten werden mit wenigen oder gar keinen finanziellen Mitteln organisiert. „Kein Geld“ heißt also nicht automatisch „keine Aktion“. Eure Kampagnenziele sollten in jedem Fall den Schutz und die Stärkung von Opfern von Totalitarismus und Antisemitismus beinhalten. Unsere Info-broschüre „Get Active! The 'How to organise an activity?' Guide“ gibt nützliche Tipps, ihr könnt sie auf www.unitedagainstracism.org unter „publications“ downloaden.

Praktische Tipps

- Beginnt rechtzeitig mit der Vorbereitung.
- Kontaktiert das UNITED-Sekretariat, um eure Ideen und aktuelle Informationen im Netzwerk zu verbreiten.
- Greift auf die Ressourcen eurer Organisation zurück.
- Macht euch Gedanken über die Botschaft, die ihr mitteilen wollt und welches Ergebnis ihr erwartet (kurzfristig, langfristig?).
- Sucht Partner und Bündnisse, wenn möglich auch außerhalb der NGO-Szene (z.B. Schulen, Religionsgemeinschaften, Bürgervereine usw.).
- Versucht so viele Menschen wie möglich auch schon während der Vorbereitung einzubeziehen (Ehrenamtliche, Partner usw.) und verteilt Aufgaben.
- Denkt daran, dass ihr kostenloses Kampagnenmaterial über das UNITED-Sekretariat beziehen könnt.

Wie UNITED euch helfen kann

- UNITED erstellt eine spezielle Aktionsliste mit allen Events in Europa, die euch bei der Suche nach Kontakten und Ideen helfen kann. Die Liste wird regelmäßig auf unserer Webseite aktualisiert: www.unitedagainstracism.org unter „campaigns“.
- Ruft UNITED an, wenn ihr keine Partner für eure Aktivitäten finden könnt. Wir können euch dabei helfen, andere Organisationen in eurer Region oder in eurer Stadt zu finden, die eine Aktion planen.
- UNITED versendet eine Pressemitteilung an alle Organisationen des Netzwerks und an alle wichtigen europäischen Presseagenturen, Zeitungen usw. Journalisten, die mehr über eine bestimmte Aktion wissen wollen, leiten wir an die jeweiligen Organisationen weiter, die eine Aktion durchführen. Außerdem erstellt UNITED nach dem 9. November einen Report, der möglichst viele der stattgefundenen Aktivitäten enthält.

Wie ihr UNITED helfen könnt

Helft uns bei dabei, die Pressemitteilung spannend zu machen! Sagt uns, welche Aktivitäten ihr plant! Schickt uns eure Einladungen, Flyer und Poster vor und nach dem Event! Schickt uns eure Medienkontakte! Helft uns beim Report und achtet darauf, dass der Report eure Aktion enthält! Schickt uns Berichte, Zeitungsartikel, Fotos usw. direkt nach dem Event!

Erfolgreiche Beispiele

Der Anstieg von Intoleranz in Europa offenbart die Notwendigkeit, dieser wachsenden Gefahr zivilgesellschaftliche Aktionen entgegenzusetzen. Verschiedene NGOs haben eine Vielzahl an Aktivitäten und Methoden entwickelt, die als erfolgreiche Beispiele im Umgang mit Rassismus, Antisemitismus und Rechtsextremismus dienen können. Hier werden einige von ihnen vorgestellt.

• Bildungskampagne „Kristallnacht – Nie wieder“, Russland

Die Kristallnacht-Kampagne im Rahmen der „Internationalen Woche der Bildungsaktionen in Russland“ findet seit 2004 in über 15 Regionen Russlands statt. In der Woche vom 9. bis 16. November veranstalten zahlreiche Organisationen verschiedene Aktionen, wie z.B. Minifilmfestivals mit anschließenden Diskussionen oder Meinungsumfragen unter Jugendlichen zum Thema Toleranz. Im Projekt „Epigraph“ werden antifaschistische Zitate verbreitet, um Jugendliche für das Thema und die Kampagne zu interessieren. Die Ergebnisse der Kampagne werden in einer gedruckten und einer Online-Version veröffentlicht und durch die Netzwerke des „Youth Human Rights Movement“ verbreitet. Zu diesem Netzwerk gehören über 1000 Mitglieder in Russland, den GUS-Staaten und Deutschland.

Weitere Informationen: www.9-november.hrworld.ru

• Holocaustunterricht an Schulen, Spanien

Geschichtsrevisionismus und Verleugnung dienen Rechtsextremisten als Instrument zur Erlangung neuer Einflussmöglichkeiten in Europa. Das Wissen über die Vergangenheit ist daher eine Voraussetzung für die Bekämpfung künftiger Menschenrechtsverletzungen und Verbrechen. Holocaustbildung ist dabei unabdingbar, um vor dem zerstörerischen Potenzial von Hass zu warnen. In Spanien führt die Organisation Movimiento Contra La Intolerancia (Bewegung gegen Intoleranz) jedes Jahr Workshops an 1500 Schulen durch. Die Workshops zielen darauf ab, Empathie mit den Opfern des Holocaust zu entwickeln, indem persönliche Einzelschicksale in den Mittelpunkt gerückt werden. Alte und neue Formen des Antisemitismus werden erklärt und die Schülerinnen und Schüler bei der Durchführung von Projekten, Demonstrationen und Aktionen unterstützt. Die eingesetzten Methoden umfassen die Vermittlung von Wissen zu Antisemitismus und seinen historischen Wurzeln, die Darstellung der gebräuchlichsten Stereotype sowie Dokumentarfilme und Diskussionsrunden, um Vorurteile aufzuspüren und zurückzudrängen.

Weitere Informationen: www.movimientocontralaintolerancia.com

• Aufbau von Bündnissen und Netzwerken, Deutschland

Netzwerke und Partnerschaften von Organisationen, Initiativen und zentralen Akteuren im Gemeinwesen sind maßgeblich für eine nachhaltige Bekämpfung von Intoleranz. Seit 2001 initiiert, berät und begleitet das Kulturbüro Sachsen e.V. lokale Netzwerke aus Akteuren, die sich gegen Rechtsextremismus und rechtsextreme Gewalttaten engagieren und sich für demokratische Werte in ihrer Region einsetzen. Die Mitglieder eines Netzwerks kommen aus den Bereichen Zivilgesellschaft, Staat und Wirtschaft und umfassen lokale Initiativen, Politik, Verwaltung, Kirchgemeinden, Polizei, Schule, Jugendclubs, Unternehmen und viele andere. Das Zusammenwirken der verschiedenen Fähigkeiten und Kontakte all dieser Partner ermöglicht die Schaffung von Synergien. Während dieses Prozesses vermittelt das Kulturbüro Sachsen relevante Hintergrundinformationen über lokale rechtsextreme Strukturen und Gruppierungen, berät bei der Entwicklung von spezifischen Gegenstrategien und stellt konkrete Methoden und Ansätze zur Verfügung, wie Rechtsextremismus in der Region zurückgedrängt werden kann.

Weitere Informationen: www.kulturbuero-sachsen.de

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Der 9. November ist von besonderer Bedeutung, um die Erinnerung an jeden einzelnen der von den Nazis ermordeten Menschen wach zu halten. Der „Kristallnacht“-Pogrom ist der symbolische Beginn des Holocaust, der schlimmste nur vorstellbare Alptraum, bei dem 6 Millionen jüdische Menschen und 5,5 Millionen „Feinde des deutschen Staates“ ums Leben kamen: Kriminelle, „Asoziale“, Menschen mit Behinderungen, Homosexuelle, Angehörige verschiedener Religionsgemeinschaften,

politische „Straftäter“, u.a. Kommunisten und Sozialisten, spanische republikanische Flüchtlinge und Minderheiten wie Roma und Sinti. Der Holocaust war eine stetige und geplante Entwicklung seit Beginn des Naziregimes. Die lange Geschichte des Antisemitismus in Deutschland und Europa hat außer-gewöhnlich starke Wurzeln in den Köpfen und im Verhalten der Menschen, diese Saat des Hasses war der erste Schritt zur Institutionalisierung der Nazis. Trägheit und Beschwichtigungs-politik waren und werden immer eine der besten Verbündeten von Hass und Intoleranz sein.

Obwohl Europa im vergangenen Jahrhundert die Erfahrung von Totalitarismus überwunden hat, gibt es auch heute noch besorgniserregende Entwicklungen. Während der letzten Jahre hat die Zahl der Neonazis und Rechtsextremisten in ganz Europa stark zugenommen. Sie verwenden neue ausgeklügelte Wege, um sich innerhalb politischer Strukturen, sozialer Bewegungen und subkultureller Szenen zu etablieren. Obwohl ihre Erscheinungsformen und Handlungsfelder in verschiedenen europäischen Ländern unterschiedlich sind, lassen sich dennoch einige gemeinsame Tendenzen feststellen:

- **Neonazis haben gut funktionierende Netzwerke in Europa etabliert.**

Europaweit agierende formelle und informelle Netzwerke von Rechtsextremisten verbreiten eine gemeinsame Ideologie in ganz Europa. Anfang 2007 bildeten Abgeordnete verschiedener west- und osteuropäischer Parteien eine eigene Gruppe im Europäischen Parlament - „Identität, Tradition, Souveränität“. Eine weitere Ausprägung dieses Phänomens ist die gegenseitige Teilnahme an Demonstrationen und Aufmärschen, z.B. kamen in Dresden anlässlich des Jahrestags der Bombardierung der Stadt durch die Alliierten vom Februar 1945 Neonazis aus ganz Europa zu einem „Trauermarsch“ zusammen.

- **Rechtsextremismus hat sich parteipolitisch und subkulturell etabliert.**

In vielen europäischen Ländern kandidieren rechtsextreme Parteien für Wahlen, erreichen Sitze in Parlamenten und sogar in Regierungen. Darüber hinaus bestehen gute kommerzielle Vertriebsstrukturen für Musik, Mode, Labels und Fanmagazine, die rassistische und nationalistische Inhalte vertreiben. Durch die Verkäufe auf diesem „Hassmarkt“ werden enorme finanzielle Umsätze erwirtschaftet. Auch Konzerte und Festivals bilden eine Plattform für die Vernetzung der rechtsextremistischen Szene in Europa und die Gewinnung neuer Anhänger.

- **Die Zahl der verübten Hassdelikte in Europa steigt kontinuierlich.**

Sowohl offizielle als auch informelle durch NGOs gesammelte Daten zeugen von einem enormen Anstieg der Hasskriminalität in Europa. In Russland wurden bis Ende Mai 2007 30 hassmotivierte Morde gemeldet (SOVA Centre). Offizielle britische Statistiken zählen 60.000 rassistische Vorfälle im Jahr 2005. Der deutsche Verfassungsschutz erfasste 2006 insgesamt 1.047 politisch motivierte rechtsextreme Gewalttaten. In Spanien wurden 4000 Hassdelikte in 200 Städten gemeldet (Movimiento Contra La Intolerancia).

- **Gewalttätige Neonazis und Rechtsextremisten greifen zunehmend neue Zielgruppen an.**

Eine breite Vielfalt von Gruppen werden zu Opfern rechtsextremistischer Gewalttaten, darunter MigrantInnen, Homosexuelle, antirassistische AktivistInnen, Obdachlose und Jugendliche, die sich rechtsextremen Subkulturen nicht zugehörig fühlen. „No go areas“ dominieren das soziale Umfeld und schaffen ein Klima der Angst und Einschüchterung.

- **Zwischen rechtsextremen und gesamtgesellschaftlichen Diskursen bestehen alarmierende Verbindungen.**

Eine erfolgreiche Taktik rechtsextremistischer Gruppierungen und Parteien bei der Gewinnung von Sympathisanten und Anhängern besteht darin, Themen anzusprechen, die auch durch die Mitte der Gesellschaft oder sogar linke Gruppen problematisiert werden, z.B. soziale Schieflagen oder Globalisierungskritik. Aber auch in entgegengesetzter Richtung werden populistische, ursprünglich von Rechtsextremisten verwendete Argumente durch demokratische Parteien und Medien aufgegriffen. Ein Beispiel für diese Bedrohung demokratischer Werte ist das sogenannte „russische Projekt“ der Regierungspartei „Einiges Russland“ im russischen Parlament. Indem eine spezielle Webseite eingerichtet wurde, die ausschließlich Straftaten gegen Russen auflistet und diese mit populistischen Diskussionen über Patriotismus verbindet, hat die Regierungspartei diese Argumentation legitimiert.

DEFINITIONEN

- **Antisemitismus**

Antisemitismus bedeutet Vorurteile gegen jüdische Menschen. Antisemiten glauben, dass Juden sich grundsätzlich von anderen Menschen unterscheiden. Sie glauben oft, dass Juden danach trachten, die Welt zu regieren und sie dieses Ziel durch eine weltweite Verschwörung erreichen wollen. Diese Form fremdenfeindlicher Intoleranz führt sowohl zur Diskriminierung gegen Individuen als auch zur Verfolgen von Juden als Gruppe. Der erschreckendste Ausdruck von Antisemitismus erfolgte im Zuge der Machtübernahme Hitlers und der nationalsozialistischen Ideologie der Rassenreinheit. Millionen jüdischer Menschen wurden aus allen von den Nazis besetzten Ländern deportiert und im Zuge des Holocaust in Konzentrationslagern ermordet. Jedoch ist der Holocaust weder Beginn noch Ende des Antisemitismus. Vielmehr ist er in der europäischen Kultur tief verwurzelt und offenbart sich auch heute noch.

- **Rechtsextremismus**

Rechtsextremistische Ideologieansätze erwachsen aus den beiden Wurzeln Nationalismus und Rassismus. Sie sind von der Vorstellung geprägt, dass die ethnische Zugehörigkeit zu einer Nation oder Rasse die größte Bedeutung für das Individuum besitzt. Ihr sind alle anderen Interessen und Werte, auch die Menschen- und Bürgerrechte, untergeordnet. Rechtsextremisten propagieren ein politisches System, in dem als angeblich natürliche Ordnung Staat und Volk in einer Einheit verschmelzen („Ideologie der Volksgemeinschaft“). Tatsächlich läuft dies auf ein antippluralistisches System hinaus, das für demokratische Entscheidungsprozesse keinen Raum lässt und das Gewalt als ein legitimes Mittel für die Erreichung politischer Ziele akzeptiert.

www.verfassungsschutz.de

- **Faschismus**

Faschismus ist eine gewalttätige, reaktionäre, rechtsextreme politische Bewegung, die sich letztendlich als terroristische Diktatur versteht. Faschismus erfährt in allen sozialen Gruppen Unterstützung, besonders in Zeiten politischer und ökonomischer Krisen. Er zerstört demokratische Freiheiten und diskriminiert Mitglieder bestimmter (ethnischer) Minderheiten und Menschen mit anderen Sichtweisen. Faschisten glauben an die Führung einer starken Hand anstelle parlamentarischer Demokratie. Faschismus baut auf einen starken, oftmals rassistischen Nationalismus. Die brutalste Form von Faschismus war die nationalsozialistische Diktatur in Deutschland von 1933 bis 1945, jedoch ist dies bei weitem nicht die einzige faschistische Diktatur in der Geschichte. Das Wort Faschismus wurde durch die italienische Diktatur unter Mussolini geprägt.

• Hassdelikte

Hassdelikte sind Straftaten gegen Personen und Eigentum, bei denen die Opfer, Räumlichkeiten oder Ziele eines Angriffs nach ihrer tatsächlichen oder wahrgenommenen Verbindung, Zugehörigkeit, Unterstützung oder Mitgliedschaft in einer Gruppe ausgewählt werden, die sich durch Rasse, nationale oder ethnische Herkunft, Sprache, Farbe, Religion, Geschlecht, sexuelle Orientierung, geistige oder körperliche Behinderung, Alter, politische Zugehörigkeit oder soziale Umstände definiert. Ein Hassdelikt stellt einen Angriff auf die körperliche Unversehrtheit dar, aber auch auf die eigene Identität.

INTERNETQUELLEN

Europäische Links

- UNITED for Intercultural Action - www.unitedagainstracism.org
- Zeitschrift Searchlight - www.searchlightmagazine.com
- Anne Frank Haus Amsterdam - www.annefrank.org
- Europäisches Archiv der Widerstandsbewegung - www.resistance-archive.org
- Gedenkstätte und Museum Auschwitz-Birkenau - www.auschwitz-muzeum.oswiecim.pl

Andere nützliche Links

- Anti-Defamation League - www.adl.org
- Holocaust Gedenkstätte und Museum der USA - www.ushmm.org
- Centre for New Community - www.newcomm.org
- Stephen Roth Institut - www.tau.ac.il/Anti-Semitism
- Gedenkstätte Yad Vashem - www.yadvashem.org

WAS IST UNITED?

UNITED for Intercultural Action ist ein europäisches Netzwerk gegen Nationalismus, Rassismus, Faschismus und zur Unterstützung von Migranten und Flüchtlingen. Mehr als 560 Organisationen mit vielfältigem Hintergrund und aus allen europäischen Ländern arbeiten bei gemeinsamen Aktivitäten zusammen, wie z.B. der europaweiten Aktionswochen und Kampagnen. Gleichgesinnte Organisationen haben Gelegenheit, sich im Rahmen von Konferenzen zu treffen gemeinsam konkrete Projekte auszuarbeiten. UNITED ist unabhängig von allen politischen Parteien, Organisationen oder Regierungen und wird es auch immer bleiben. Es sucht aktive Kooperation mit anderen antirassistischen Initiativen in Europa. Regelmäßig gehen Informationen von mehr als 2000 Organisationen ein, und fast 2200 Gruppen aus ganz Europa sind in unserem Verteiler. Sagt uns, wenn ihr mitmachen wollt! Und nehmt UNITED in euren Verteiler auf!

WAS IST KULTURBÜRO SACHSEN?



Das Kulturbüro Sachsen e.V. berät seit 2001 lokale Vereine, Initiativen, Kommunalpolitik und -verwaltung, Kirchgemeinden und Netzwerke in Sachsen mit dem Ziel, rechts-extremistischen Strukturen eine aktive demokratische Zivilgesellschaft entgegenzusetzen. Gemeinsam mit Partnern vor Ort erarbeiten

wir kommunalspezifische Konzepte und Strategien gegen Rechtsextremismus und zur Wertschätzung der demokratischen Grundprinzipien in sächsischen Kommunen und Landkreisen. Geleitet vom Prinzip der „Hilfe zur Selbsthilfe“ verstehen wir uns dabei als Impulsgeber, Moderator und Begleiter. Unsere Beratung bietet keine Patentrezepte, aber sie entwickelt - ausgehend von den Erfahrungen der Bündnispartner vor Ort und

mit ihnen zusammen – ortsbezogene Veränderungskonzepte. Das Kulturbüro Sachsen ist Mitglied im Netzwerk Tolerantes Sachsen, einer Plattform lokaler Initiativen und Vereine, die sich konkret und praktisch gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus in jeglicher Erscheinungsform zur Wehr setzen.

GEMEINSAMES PROJEKT „ZIVILGESELLSCHAFT GEGEN RECHTSEXTREMISMUS“

Als Reaktion auf die alarmierende Ausbreitung von Rassismus, Antisemitismus und Rechtsextremismus in Europa hat UNITED im Rahmen des europäischen Erwachsenenbildungsprogramms GRUNDTVIG das Projekt „Zivilgesellschaft gegen Rechtsextremismus – Entwicklung neuer Strategien des lebenslangen Lernens für Nichtregierungsorganisationen“ ins Leben gerufen. In diesem Projekt beschäftigen sich 9 Partnerorganisationen aus West- und Osteuropa mit der Analyse rechtsextremistischer Erscheinungsformen und Strategien in Europa, dem Austausch von Methoden im Umgang mit der wachsenden Einflussnahme rechtsextremer Organisationen und Akteure sowie der Erarbeitung übertragbarer Ansätze zur Zurückdrängung der extremen Rechten auf lokaler und regionaler Ebene.

Die Projektpartner sind:

- UNITED for Intercultural Action, Niederlande - www.unitedagainstracism.org
- Associazione Rieti Immigrant ARI – Migrationsverein Rieti, Italien www.ariweb.it
- Duha – Regenbogen, Tschechien - www.duha.cz
- Kulturbüro Sachsen, Deutschland - www.kulturbuero-sachsen.de
- Masterprogramm Immigration der Universität Venedig, Italien www.unive.it/masterim
- Movimiento contra la Intolerancia – Bewegung gegen Intoleranz, Spanien - www.movimientocontralaintolerancia.com
- Miscarea Tinerilor pentru Pace - MPT Oradea – Jugendfriedensbewegung Oradea, Rumänien - www.mtporadea.ro
- Nigdy Wiecej – Nie wieder, Polen - www.nigdywiecej.org
- Norsk Folkehjelp – Norwegische Volkshilfe, Norwegen - www.antirassisme.no
- Ludia Proti Rasizmu – Menschen gegen Rassismus, Slowakei www.rasizmus.sk

Kulturbüro Sachsen - Mobiles Beratungsteam

Bautzner Strasse 45, D-01099 Dresden, Germany

Phone 49-351-2721490, fax 49-351-56340898

bueror@kulturbuero-sachsen.de, www.kulturbuero-sachsen.de

UNITED for Intercultural Action

European network against nationalism, racism, fascism and in support of migrants and refugees

Postbus 413 NL-1000 AK Amsterdam, Netherlands

phone +31-20-6834778, fax +31-20-6834582

info@unitedagainstracism.org, www.unitedagainstracism.org



**all different
all equal**



Die hier veröffentlichten Informationen spiegeln nicht notwendigerweise die Positionen oder Meinungen unserer Sponsoren wider. Sponsoren sind für jegliche Verwendung der Inhalte nicht verantwortlich zu machen.

Diese Veröffentlichung ist Teil des Projekts „Zivilgesellschaft gegen Rechtsextremismus“, teilfinanziert und ermöglicht durch die Unterstützung des Grundtvig-Programms der Europäischen Union.